

überlieferten Form sein: Karls Haupt mit einer Kron bzw. in der zweideutigen Form mit seiner Kron. Von da aus ist für den Hörer nur ein kleiner Schritt zu der Meinung von Karls Krone und kundige Hörer setzten dann hinzu, die er im Leben trug oder wie Schascheß, der gehört hatte, daß in Aachen mit der Krone Karls gekrönt wurde: seine Krone, mit der der deutsche König gekrönt wird.

Es ist von besonderem Reiz, die Stellung der älteren Aachener Geschichtsschreibung zu der Theorie von der Aachener Krone einmal festzustellen, wie sie in dem 1620 veröffentlichten Werke Aquisgranum des Kanonikers am Aachener Marienstift Peter von Beed¹⁾ ihren Niederschlag gefunden hat. Sie findet sich im 7. Kapitel seines Werkes, in dem die Gebräuche der deutschen Königskrönung in Anlehnung an den Bericht des kurfürstlichen Rats Hartmannus Maurus von der Krönung Karls V. eingehend beschrieben werden. „Insgemein glaubt man“ ich folge der deutschen Übersetzung von Känzeler²⁾, „die römischen Kaiser müßten derzeit mit drei Kronen gekrönt werden: mit einer eiser- nen zu Aachen, einer silbernen zu Monza im Mailändischen, einer goldenen zu Rom.“ „doch man irrt sich, und es bemerkt richtig der Autor des Werkes über die heil. Ceremonien, letztes Kapitel Sect. 55 des 1. Buches unter der Rubrik „von der dreifachen Kaiserkrone“. das sei nur so eine gewöhnliche Meinung, besonders diejenige, welche sich stützt auf die allegorische Auslegung der Metalle, die sich von den Juristen herschreibt.“ Beed verweist demgegenüber auf das dritte Buch des Sigonius von den italienischen Königen, nach dem der deutsche König „drei Kronen erhielt, welcher Gebrauch lange bestand: eine silberne zu Aachen von Deutschland, die zweite von Italien von Eisen zu Mailand vom Erzbischofe, die dritte des römischen Reichs von Gold zu Rom vom Papste; doch“ so sagt Beed, „das ist nicht mehr gebräuchlich“. ³⁾ Auch hätten die Könige und Kaiser die Gewohn-

¹⁾ Petri a Beed imperialium ecclesiarum in Aquis b. Mariae canonici et ad d. Adalbertum praepositi Aquisgranum (Aquisgrani 1620). Dazu die Übersetzung: P. St. Känzeler, Des Peter a Beed Aquisgranum (Aachen 1874).

²⁾ Känzeler 233.

³⁾ Ebenda 233.